

Den Berlin-Marathon zum Spendenlauf umfunktioniert

Begeisterter Ausdauersportler Dr. Ralf Dostatni nutzte persönliche Teilnahme zum Spendensammeln – Kinder zur Feier in die Firma eingeladen

GIESSEN (eil). „Wenn Kinder hungrig in die Schule gehen müssen, dann können sie kaum gute Leistungen bringen“, weiß Dr. Ralf Dostatni, Geschäftsführer der 2000 in Bad Nauheim gegründeten Milenia Biotec GmbH, die seit Frühjahr 2008 ihren Firmensitz ins Gießener Europaviertel an der Versailler Straße 1 verlegt hat. Und Dostatni kennt die Arbeit der Gießener Tafel, in der sich 200 Frauen und Männer freiwillig und unentgeltlich engagieren, um in der Stadt Gießen sowie einigen direkt benachbarten Kommunen rund 1000 Menschen regelmäßig mit Lebensmitteln zu versorgen.

In dieser „Gemengelage“ kam Dr. Dostatni, der auch ein ausgezeichnete Ausdauersportler ist, auf die Idee, seine Teilnahme am 35. Berlin-Marathon Ende September in Form eines Spendenlaufes zugunsten der Gießener Tafel zu absolvieren. Und der Chef des Diagnostik-Unternehmens – das am neuen Firmensitz Gießen Schnelltests für die Diagnose von Allergie-, Autoimmun- und Infektionskrankheiten entwickelt, produziert und



7000 Euro für die Gießener Tafel „erlief“ Dr. Ralf Dostatni (Mitte) beim 35. Berlin-Marathon vor gut zwei Monaten. Holger Claes (links) und Helmut Magel nahmen den Scheck entgegen und dankten dem Firmenchef und seiner gesamten Belegschaft für ihr Engagement. Bild: Eil

weltweit vertriebt – fand dazu zahlreiche Unterstützer. In für seine Altersklasse M45 sehr passablen vier Stunden, acht Minuten und einer Sekunde schaffte er die knapp 42,2 Kilometer in der Hauptstadt. Wichtiger als die Zeit und seine eigene Leistung war Dostatni die Tatsache, dass seine läuferischen Bemühungen mit insgesamt – einschließlich zahlreicher Zusatzspenden – den stolzen Betrag von 7000 Euro für die Gießener Tafel eingebracht haben.

Diese Summe übergab der Firmenchef an den Tafel-Mitarbeiter Helmut Magel und an Holger Claes, den Leiter des Diakonischen Werkes Gießen, bei dem die Gießener Tafel-Arbeit angebunden ist. Es sei in dieser Form das erste Mal, dass eine Spende nicht aus dem Etat einer Firma komme, sondern Ergebnis der persönliche Leistung eines einzelnen Firmenangehörigen, in diesem Falle des Chefs

persönlich, sei. Er selbst wie auch seine derzeit ein Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fühlten sich verpflichtet, „etwas für die Region, in der wir ansässig sind, zu tun“. Und gerade auch für die Kinder, die ja zugleich die späteren Arbeits- und Fachkräfte sind, die die Unternehmen einmal dringend gebraucht würden.

Neben dem Marathonlauf des Chefs war es die Belegschaft, die zahlreiche Kuchen und Torten selbst gebacken hatte und anlässlich der Spendenübergabe rund 100 Tafel-Kunden, darunter viele Kinder, in das Foyer des Technologie- und Innovationszentrums Gießen (TIG) im Europaviertel eingeladen hatten.

Die „Kaffeekränzchengäste“ wurden mit einem Gelenkbus, den die Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO) samt Fahrer kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, von der Zentrale der Gießener Tafel in der Weststadt ins Europaviertel gefahren und nach zwei Stunden von dort auf dem gleichen Weg auch wieder zurückchaffiert.